Wenn Sie unten in der Stadt sind während diesen beschäftigten Tagen, sprechen Sie vor bei

Krell's

und probieren Sie deren

Feine Süßigkeiten, Heimgemachte Candies, Cakes etc.

und alle anderen guten Sachen zum Essen.

Bestellen Sie Ihre Weihnachts-Fruchtkuchen bei

Krell's

218 Brady Straße.
Phone 632

HENRY RUNGE,

Leichenbestatter und Embalmer.

824 westliche 3. Straße, Davenport.
Telephon 597.

Orders werden zur Tag- und Nachtzeit prompt und fachgemäß ausgeführt unter Garantie der Zufriedenheit.

Auto-Leichenwagen und Limousines auf Verlangen.

Meine Anzüge

werden unter meiner vorsichtigen persönlichen Leitung hergestellt und sind besser, wie irgend welche Kleider, welche in Davenport für das Geld hergestellt werden.

C. L. LINDHOLM
316 Perry St., Davenport, Ia.

German Trust Co.

empfiehlt als eine vortheilhafte Geld-Anlage ihre Debenture Bonds, gesichert durch

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum.

Käufer werden ersucht, in der Office vorzusprechen.

Dieselbe befindet sich im neuen Granit-Gebäude der Deutschen Sparbank, Ecke Main- und Dritter Straße.

Union Sparbank

Südöstliche Ecke der
Dritten und Brady Straße,
Davenport, Iowa.

Kapital und Ueberschuß
$300,000 00

Depositen . $2,700,000.00

Geldsendungen besorgt nach Deutschland und Oestreich.

Wir garantiren absolute Sicherheit.

Kann das Geld aus irgend einem Grunde nicht abgeliefert werden, so bezahlen wir das Geld zurück.

Nähere Auskunft ertheilt

Albert Jansen,
Assistenz-Kassirer.

WUNDER BROS.

Buchbinder.

Einbinden von Büchern, Liniirungen und Arbeiten für Geschäftsleute.
Geschäfts- Bücher und Gummistempel.
No. 802 westl. 3. Straße, Davenport.

OVER 85 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Der neue Werbeplan.

Trifft in England auf allerlei bedenkliche Schwierigkeiten.

Bei der Ausführung des neuen Werbeplanes von Lord Derby zeigt sich bereits in interessanter Weise, daß England die sozialen Grundlagen für eine Wehrpflicht nach festländischem Muster durchaus mangeln. Nur eine ganz feste Ordnung, die Gewohnheit des Staatsbürgers, seine Sonderinteressen für bestimmte Fälle zurückzustellen, und gegenseitige Rücksicht auf den anderen, der ja dieselben Opfer bringen muß, machen es möglich, daß aus den Volksmassen des Festlandes die Millionenheere ausgehoben werden können. In England fehlt das Gefühl für dergleichen durchaus, und damit ermangelt die Wehrpflicht des inneren Rückgrats. Das ganze Leben dieses Landes beruht auf dem freien Spiel der Kräfte, auf der Ausnützung des einen durch den anderen, auf dem Geltendmachen jeder individuellen Kraft.

Nun wird eine innere Umwertung verlangt, die jedenfalls von heute auf morgen, wahrscheinlich aber überhaupt für immer unmöglich ist. Es ist daher so bezeichnend, wenn nach einer Mitteilung der Daily News Robert Smillie, der bekannte Vorsitzende des großen Bergwerksarbeiterverbandes, kürzlich in einer Versammlung Klage führte, daß unter den Bergarbeitern Streitigkeiten bei den Werbungen entstanden wären. Denn rücksichtslos drängten sich die, die sich nicht gemeldet hätten, in die Plätze derer ein, die sich zum Heeresdienst gestellt hätten, und sie würden von den Unternehmern trotz gegenteiliger Versicherungen genommen. Die Bergleute, die sich gestellt hätten, seien darüber entrüstet, und sie hätten ihre Gewerkschaften gebeten, Schritte dagegen zu tun.

Auch die gesamte soziale Wertung des Soldaten, den man in England jahrhundertelang verachtet hat, läßt sich nun nicht mit einem Schlage ändern. Dafür ist folgendes Geschichtchen bezeichnend, das ebenfalls das obengenannte Blatt erzählt. Ein etwa 40 Jahre alter, neu angeworbener Soldat eines Middleesser-Regiments stand wegen öffentlicher Ruhestörung vor Gericht. Er war Hausbesorger in einem großen Privathause in Welbeck Street im Westen Londons gewesen. Auf die Nachricht, daß er sich als Soldat angemeldet hätte, hatte ihn sein Brotherr sofort entlassen, und dafür seine Frau, die ihm billiger kam, angestellt. Der Soldat wollte trotzdem seinen Posten antreten, den man ihm verweigerte, und wurde dabei wegen Ruhestörung verhaftet. Das Gericht sprach ihn frei.

Was viele verheiratete wie unverheiratete Leute von der Meldung zum Heeresdienste abhält, ist auch die völlige Ungewißheit, die sie wegen der Versorgung ihrer Familien haben, falls sie ins Feld rücken. Das betrifft besonders den Mittelstand, also Kaufleute, Kommis oder Beamte mit einem Einkommen von $1000 bis $2500. Vom Staate haben sie in England nicht viel zu erwarten, von der Großherzigkeit ihrer Unternehmer manchmal noch weniger. Und ein dem englischen Charakter, besonders aber der englischen weiblichen Erziehung anhaftender Mangel an Sparsamkeit hat schon bisher immer die Familien des Mittelstandes verhindert, Ersparnisse zurückzulegen. Beim Tode ihres Ernährers standen sie hier gewöhnlich vor dem Nichts. Solche Erwägungen werden jetzt vielfach von den verheirateten Männern zwischen 20 und 30 geltend gemacht, für die es recht beruhigend war, als Asquith neulich im Unterhause erklärte, die verheirateten Männer kämen nicht vorher daran, bevor nicht, wie man hoffe, die Unverheirateten ihre Schuldigkeit getan hätten. „Vorher nicht," äußerte Asquith.

Serbische Fabel.

Der Nationalhaß der Bulgaren gegen die Serben ist groß — so groß, daß selbst Niederlagen sie nicht kümmern, wenn nur der Serbe ordentlich geblutet hat.

In Serbien erzählt man sich folgende Geschichte:

Ein Bulgar hatte einen Traum: Im Traum trat eine Fee zu ihm und sagte: „Bitte mich um etwas, und ich will es Dir sofort erfüllen, unter der einen Bedingung, daß Du Dich von ganzem Herzen freust, wenn ich für den Serben doppelt so viel tue, wie für Dich. Rede!"

Der Bulgare dachte lange nach, dann sagte er:

„So reiße mir ein Auge aus!"

Kinder und ihre Zeit.

In einer Schule des Kaisers Reichenbach (Schlesien zeigte der Lehrer den Kindern ein Kaiserbild. Wer das wohl sei? Der Kaiser, klang es sofort. Darauf hielt er den Kindern das Bild des Feldmarschalls Hindenburg hin: „Und wer ist das?" Noch ehe er seine Frage beendet hatte, rief eine Schülerin: „Der Seifersdorfer Herr Wachtmeester!" (Seifersdorf ist ein Ort in der Nähe).

Nobelpreisträger.

Ein Frankfurter und Berliner Professor ausgezeichnet.

Der diesjährige Träger des Nobelpreises für Physik, Professor Dr. phil. Max v. Laue, der den Lehrstuhl für theoretische Physik an der jungen Frankfurter Universität einnimmt, ist Rheinländer; er stammt aus dem Koblenzer Vorort Pfaffendorf und ist erst knapp 37 Jahre alt. Seine Studien machte er an den Universitäten Straßburg, Göttingen, München und Berlin, wo er 1903 den Doktorgrad errang und sich 1906 als Privatdozent niederließ. 1909 ging er an die Universität München; hier legte der junge Privatdozent den Grund zu der Arbeit, die ihm die heutige hohe wissenschaftliche Auszeichnung und außerdem im vorigen Jahre die Hälfte des Nahlbruch-Preises der Universität Göttingen eintrug. Es handelt sich dabei um die Lösung des Streites, ob die Röntgenstrahlen durch ausgeschleuderte kleinste Partikelchen oder durch Wellenbewegung erzeugt werden. Schon viele hatten vor ihm versucht, festzustellen, welche der beiden bestehenden Hypothesen richtig bezw. durch das Experiment zu erweisen sei.

Mit Laues und seiner Mitarbeiter zweifelsfreier Feststellung, daß die Wellentheorie richtig sei, fand sich zugleich eine Möglichkeit, die Wellenlänge zu messen, und es ließen sich dann weiter auf dieser Grundlage wertvolle Forschungsergebnisse hervorzubringen, die von der theoretischen Physik in das Arbeitsgebiet des Chemikers hinüberführten. Deshalb ist Laues Entdeckung in ihren Auswirkungen noch keineswegs als abgeschlossen anzusehen, zumal der Forscher selbst, der von Anfang seiner wissenschaftlichen Betätigung an die Fragen der Wellenbewegung und diesen verwandten Fragen sich als Sonderstudium erwählte, noch keineswegs seine Arbeiten abgeschlossen hat.

Laue, der vor seiner Berufung als ordentlicher Professor an die Universität Frankfurt zwei Jahre in Zürich wirkte, ist der zweite Frankfurter Nobelpreisträger; vor 7 Jahren war es Paul Ehrlich, der mit dem Preis für Medizin und Physiologie ausgezeichnet wurde, und zwar, wie nebenbei bemerkt sei, noch vor der Veröffentlichung der bekanntesten Entdeckung des jüngst verstorbenen Gelehrten, des Salvarsans.

Den Nobelpreis der Chemie für 1915 hat die schwedische Akademie der Wissenschaften dem Professor R. Willstätter, Berlin-Dahlem, für seine Untersuchungen der Farbstoffe im Pfanzenreich, in erster Reihe der Chlorophylle, zugeteilt. Geheimrat Professor Dr. Richard Willstätter ist am 13. August 1872 in Karlsruhe geboren. Der Professor widmete sich in München dem Studium der Chemie, wo sein Lehrer, Professor Dr. v. Bayer auf seine hervorragenden Fähigkeiten aufmerksam wurde und ihn enger an sich heranzog. Willstätter habitilierte sich dann im Jahre 1896 als Privatdozent an der Universität zu München, an der er 1902 als Nachfolger von Johann Thiele zum außerordentlichen Professor ernannt wurde; nachdem er einen Ruf nach Greifswald abgelehnt hatte, folgte er einer Berufung als ordentlicher Professor der Chemie an das eidgenössische Polytechnikum in Zürich, wo er von 1905 bis 1912 wirkte. Als dann die Berliner Kaiser-Wilhelm-Akademie gegründet wurde, siedelte er als Direktor ihres Instituts für organische Chemie nach Dahlem über. Während seiner dortigen Tätigkeit wurde er zum ordentlichen Mitgliede der preußischen Akademie der Wissenschaften ernannt. Vor kurzem erging an ihn ein Ruf nach München, wo er als Nachfolger seines Lehrers Bayer den so berühmt gewordenen Liebigschen Lehrstuhl an der Universität einnehmen wird. Die Arbeiten Willstätters liegen durchweg auf dem Gebiete der organischen Chemie. Er arbeitete zunächst an den wichtigsten Körperklassen der Alkaloide und Chinone, um sich dann mit verschiedenen Anilinfarben und den zyklischen Kohlenwasserstoffen zu beschäftigten. Von höchster Bedeutung aber wurden seine Forschungen über den in den Pflanzen enthaltenen Farbstoff, Chlorophyll, eröffneten sie doch vollständig neue und früher ungeahnte Ausblicke in die Unterschiede zwischen tierischem und pflanzlichem Leben.

— Kriegshumor. (Aus einer Feldpostkarte.) ... Glücklich habe ich nun auch den ersten Sturm hinter mir, allerdings nur auf einen Marketenderwagen.

— Die mitleidigen „Barbaren". Vorsteher eines russischen Bekleidungsamtes: Für Leibwäsche brauchen wir nicht zu sorgen. Die werfen die Deutschen jedesmal weg, sobald sie in einem russischen Dorfe einquartiert waren!

— Feines Kraut. Frau Pfiffel schickt ihrem Gatten ein Päckchen Zigarren ins Feld. — Nachdem der sich die erste angesteckt hat, brummt er für sich: „Im Schützengraben möcht' ich die gar nicht rauchen, da beschweren sich die Engländer am Ende gleich wieder auf diplomatischem Wege!"

Neues aus Rock Island.

Eisenbahnunfall in Rock Island.

Ingenieur und Heizer erhalten schwere Verletzungen. — Unfall während des Nebels.

Gestern Morgen um 7 Uhr ereignete sich während des starken Nebels ein Zusammenstoß zwischen dem Milwaukee Zug No. 38 und dem Burlington Passagierzug No. 48 nahe den Rock Island Wasserwerken, am Fuß der 24. Straße. Der Burlington Zug, der von St. Paul nach St. Louis geht, war eine Stunde spät und scheint er während des Nebels auf das unrechte Geleise gerathen zu sein. Auf welche Weise dies geschehen ist, konnte noch nicht festgestellt werden; ebenfalls nicht, ob es Schuld des Weichenstellers ist. Obgleich beide Lokomotivführer ihre Maschinen bremsten, war der Anprall ein derartiger, daß beide Maschinen stark beschädigt und die Baggage Car des Milwaukee Zuges gänzlich zertrümmert wurde. Die Passagiere beider Züge wurden stark zusammengerüttelt, doch wurde keiner derselben ernstlich verletzt. M. H. Spence, Ingenieur, und A. Buckmaker, Heizer, beide von Savanna, Ill., wurden zwischen die Maschinen der zusammenstoßenden Züge geklemmt, so daß sie nach längerer Arbeit befreit werden konnten. Trotz der erlittenen Verletzungen werden sie mit dem Leben davonkommen. Ingenieur Wallace Shipton von Moline und Michael Barret, Heizer des Burlington Zuges, entkamen mit nur geringen Verletzungen. Es nahm mehrere Stunden bis die Bahnstrecke freigemacht war. Die Kessel der beiden Lokomotiven sind zum Glück bei dem Zusammenstoß nicht explodirt. Die Bahnbeamten werden Untersuchungen anstellen, um festzustellen, wer für den Unfall verantwortlich zu halten ist.

* * *

Dan Chasteen, der verhaftet und angeklagt ist, Hugo Alvine in den Silvis Bahnhöfen erschossen zu haben, tritt durch seinen Anwalt Harry M. McCaskrin mit der Behauptung vor das Gericht, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt hat, als er den Schuß abfeuerte. Nähere Einzelheiten werden bei den Gerichtsverhandlungen zu Tage treten.

* * *

Herr P. F. Trenkenschuh, der bekannte Kontraktor, hat den Kontrakt erhalten für das Legen des Sewers und der Wasserröhren in der neuen Case Park Addition. Die Arbeit, welche $4,394.50 kosten wird, wird zwischen der 11. und 12. Straße und zwischen der 18. und 20. Avenue ausgeführt werden. Mit der Arbeit soll bald begonnen werden.

* * *

Ein Feuer entstand vorgestern Nachmittag im Heim von Harry Cavault, an der 8. Straße und 1. Avenue in Silvis, doch wurde kein bedeutender Schaden angerichtet. Frau Cavault, die zur Zeit des Feuers schwer krank darniederlag, mußte nach dem Stadthospital überführt werden, da sie durch den Schreck einen Anfall erlitt.

* * *

Frau John Runge, eine langjährige deutsche Einwohnerin von Rock Island, ist am Samstag Abend spät in ihrem Heim, 707 13. Straße, nach längerer Krankheit im Alter von 53 Jahren gestorben. Die Verstorbene, geb. Emma Strohm, wurde am 17. April 1862 in Herrenalb, Württemberg, geboren und kam als 18jähriges Mädchen ins Land und gleich nach Rock Island. Sie verheirathete sich hier im Jahre 1890 mit John Runge, den sie nebst zwei Töchtern, zwei Schwestern und drei Brüdern hinterläßt. Sie war ein Mitglied der deutschen lutherischen Gemeinde und wird Pastor Ph. Wilhelm die Leichenrede halten.

* * *

Nach nur kurzer Krankheit an Lungenentzündung starb am Samstag Abend im St. Anthony Hospital Angelanus Dysels im Alter von 40 Jahren. Der Mann wurde am Freitag nach dem Hospital gebracht, da er keine Verwandte und Angehörige in Rock Island hat. Die Leiche wurde nach O'Malley's Leichenbestattungsanstalt gebracht, von wo aus die Beerdigung auf Kosten der Stadt stattfinden wird, wenn keine Anverwandte aufgefunden werden.

* * *

W. F. Hoppe und Marian Haley, die sich hier am 25. August verheiratheten, haben am Samstag ein tragisches Ende in St. Paul gefunden. Der Mann hat seine Frau an dem Tage während eines Anfalles von Eifersucht und dann sich selbst erschossen. Das Paar hat keine Verwandte in Rock Island.

* * *

Der öffentliche Weihnachtsbaum, der dieses Jahr wieder im Freien errichtet wird, soll am Mittwoch Abend zum ersten Mal erleuchtet werden. Bürgermeister William McConnochie wird die Eröffnungsrede bei der arrangirten Feier halten, worauf hin ein Musik- und Gesangs-Programm zur Ausführung kommen wird. Allerhand populäre Weihnachtslieder werden von den Kindern und Anwesenden gesungen werden. Der Weihnachtsbaum ist 20 Fuß groß und wurde von der Elk Loge gestiftet, während die Rock Island Sash and Door Works das Aufstellen besorgt hat. Herr Paul Kinze hat das Dekoriren des Baumes übernommen. Der Baum wird mehrere Abende elektrisch erleuchtet werden.

* * *

Der Frauenverein der Davenport Turngemeinde erwählt in seiner letzten Versammlung die folgenden neuen Beamten für den kommenden Termin:

Präsidentin — Frau Louise Dresden.
Vizepräsidentin — Frau J. Konoski.
Sekretärin — Frau L. Pertelsen.
Finanzsekr. — Frau B. Theus.
Schatzmeisterin — Frau A. Dalms.

* * *

Heirathe-Erlaubnißscheine.

Joseph Schreiner, Hillsdale, und Frl. Ethel Wolf, Erie.

Ithel Thomas, Buffalo Prairie, und Frl. Margaret Garber, Duncan Township.

Frank St. Clair und Frl. Daisy D. Boedts, Moline.

Neues aus Moline.

Nach nur zweiwöchiger Krankheit starb gestern Morgen um 5 Uhr in ihrem Heim, 1319 26. Straße, Frau Margaret A. Paß, eine langjährige Einwohnerin der Stadt, im Alter von 76 Jahren. Sie wurde am 26. August 1839 in Maryland geboren und kam mit der Familie vor 19 Jahren nach Moline. Die Verstorbene hinterläßt neun Söhne und Töchter. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause aus auf dem Riverside Friedhof statt.

* * *

Die Leiche des verstorbenen Henry Ecklebe, 215½ 4. Avenue, wurde gestern Morgen nach Grand Island, Ja., gesandt.

* * *

Der allgemeine städtische Weihnachtsbaum wurde gestern Morgen auf dem Stadtpark an der 16. Str. und 4. Avenue aufgestellt. Derselbe ist 40 Fuß hoch und wurde vom Rotary Club gestiftet. Während der nächsten Abende wird der Baum elektrisch beleuchtet werden. Die allgemeine Feier findet entweder am Freitag oder Samstag Abend statt.

* * *

Die hiesigen „Elks" werden Anfangs des Jahres die Klubräume des Belgisch-Amerikanischen Vereins im State Bank Gebäude an der 5. Avenue und 15. Straße beziehen und sich dort einrichten, bis das neue Elk-Gebäude errichtet sein wird.

* * *

Tom Bagley von LeClaire ist wohl der erste Mann in diesem Jahr, der den Mississippi auf dem Eis überschritten hat. Der Mann unternahm das Wagestück gestern Morgen. Der Fluß hatte sich kaum am Tage vorher kompakt geschlossen.

* * *

C. A. Sparger von Davenport, ein Angestellter der Peoples Power Co., wurde gestern Morgen vor dem alten Interurban Gebäude an der 2. Avenue und 16. Straße verletzt, als eine Gasröhre platzte und er durch die entströmenden Flammen schlimm verbrannt wurde. Zwei Mitarbeiter, die ihm in Sicherheit brachten, wurden ebenfalls schmerzlich verletzt. Wie sich das entströmende Gas entzündet hat, ist ein Räthsel, denn kein Feuer war in der Umgegend; und so nimmt man an, daß durch Funken von der Picke von Sparger das Gas entzündet wurde. Der Verletzte wird jedoch bald wieder hergestellt sein.

* * *

Dr. Louis Daniel Barding von East Moline und Frl. Lillian Braadstadt werden sich am Montag Nachmittag im Heim der Eltern der Braut verheirathen. Die Neuvermählten werden sich in ihrem neuen Heim, 302 16. Avenue, East Moline, häuslich niederlassen.

Neues aus Muscatine.

W. L. Horst, ein früherer Einwohner von Muscatine, der seit etwa einem Jahre in El Paso, Texas, bei der Southwestern Portland Cement Co. angestellt war, wurde bei der am Mittwoch in den Werkstätten stattgefundenen Explosion schwer verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Mann wurde im Gesicht, an den Händen und Rücken verbrannt. Bei der Explosion kamen 6 Leute zu Schaden, drei Amerikaner und drei Mexikaner. Horst hat hier die Mutter und mehrere Brüder und Schwestern.

* * *

Das zwei Jahre alte Töchterlein von Herrn und Frau Jos. Hickey von Bloomington Township wurde vorgestern schlimm verletzt, als es von einem hohen Kinderstuhl gegen einen glühenden Ofen fiel. Dr. E. B. Fullam wurde gerufen, der das Kind in Behandlung nahm.

* * *

In sehr bedenklichem Zustande darniederliegt der 20 Jahre alte Clarence Schaefer, Sohn von F. N. Schaefer, der bekanntlich am Donnerstag Abend in der Schaefer Laundry schwer verbrüht wurde. Der halbe Körper war so schwer verbrüht, daß die Haut abfiel. Es ist kaum möglich, daß der Verletzte mit dem Leben davonkommt.

* * *

Die hiesige Buchdrucker-Vereinigung erwählte am letzten Freitag in der Trades und Labor Assembly Halle die folgenden neuen Beamten für den kommenden Termin:

Präsident — W. H. Deutschman.
Vizepräsident — Arthur Geibel.
Sekretär — L. C. Williams.
Finanzsekretär und Schatzmeister — Chas. Toborg.
Führer — Elmer Rebelsky.
Exekutivkomite — F. J. O'Brien und Nathan Hoefflin.
Verwaltungskomite — E. B. Mollis, F. J. Brandt und G. W. Keckler.

* * *

In der Abtheilung für die Jugend in der öffentlichen Bibliothek ist ein Weihnachtsbaum aufgestellt worden, was bei den Kleinen sehr gewürdigt wird.

Herr und Frau John Hofmann, ein bekanntes deutsches Ehepaar der Stadt, werden diese Woche ihr 58. Ehejubiläum feiern. Die Feier wird im Hause der Tochter, Frau F. B. Julius, 914 südliche Vierte Straße in Clinton statt, wo auch letztes Jahr die Feier stattfand.

* * *

Beim Coasten an der Linn Straße am Freitag erlitt der 11 Jahre alte Harold Sopher, Sohn von Herrn und Frau Owen Sopher, 205 westl. 5. Straße einen Bruch des rechten Armes. Der Junge fuhr mit seinem Schlitten in ein Autotruck des Metzer Groceries Stores und Dr. Appel nahm den Verletzten in Behandlung.

* * *

Frau John Hysinger, 1008 Oregon Straße wohnhaft, fiel am Freitag Abend nicht weit von ihrem Heim auf einem beeisten Seitenweg so unglücklich, daß sie längere Zeit besinnungslos war.

Da von Mexiko nichts Neues von Bedeutung zu melden ist, verzichten wir auf eine Betrachtung der dortigen Zustände.

Füllen Sie jetzt Ihren Kohlenschuppen.

Dies ist die beste Zeit. Kohlen sind jetzt billiger wie im Winter. — Wir haben Sie zu allen Preisen.

Wir geben grüne Trading Stamps.

W. C. Matthes Coal Co.

Phone 244. 1810 Bowditch Straße.

Wiegestühle und Ruhe-Sessel.

Kein Geschmack findet den Anklang einer für die Gemüthlichkeit bedachten Person mehr wie ein hübscher Wiegestuhl oder Lehnsessel. Nirgends kann man einen passenderen Platz finden, um dieselben zu kaufen, wie gerade hier.

Unser Lager ist vollständig und nach jeder Richtung ausgezeichnet für jeden Käufer. Sessel und Wiegestühle in jeder Holzart und der besten Auspolsterung, wie ein Jeder es am besten wünscht.

Sprechen Sie vor und treffen Sie Ihre Auswahl jetzt, — wir liefern die Waaren zu irgend einer Zeit ab, wie Sie es am besten wünschen.

IOWA FURNITURE & CARPET COMPANY
324, 326, 328 Brady Street

Thos. McCullough Sons

Das größte Lager von einheimischen und importirten Stoffen für

Saisongemäße Anzüge und Ueberzieher

Die beste Arbeit und tadelloses Passen garantirt.
2. Flur — McCullough Gebäude — 122—124 westl. Dritte Straße.

Dr. H. J. Haiselden von Chicago.

Er verursachte kürzlich eine Sensation, als er sich weigerte, an einem verkrüppelten und geistig minderwertigen Kinde zur Rettung des Lebens eine Operation vorzunehmen.